Evangelische Heimstiftung

Einblicke

Karl-Wacker-Heim

Feste & Bräuche – Ostern in anderen Ländern

Berufe vorgestellt – Wohnbereichsleitung in der Pflege

EHS-Schiff auf großer Fahrt – Bewohnerquiz

2/25

Gute Pflege.

Inhalt

Regionalteil der Evangelischen Heimstiftung	**3 – 8**
Grußwort	9
Feste & Feiern: Ostern in anderen Ländern	10
Aus unserer Einrichtung: Faschingsfeier	12
Aus unserer Einrichtung: Betreutes Wohnen	13
News	14
Wir stellen vor – Wohnbereichsleitungen	16
Wir gedenken unserer Verstorbenen	18
Geburtstage	19
Veranstaltungen Juli – August	20
Veranstaltungen August – September	21
Quiz	22
Unser EHS-Schiff auf Reisen	23

Impressum

Ausgabe 2/2025

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH
Karl-Wacker-Heim, Stuttgart
Frank Beyrich, Hausdirektor

Redaktionsanschrift:
Einblicke – Karl-Wacker-Heim
Vaihinger Landstraße 123
70195 Stuttgart
Telefon: 0711 699546-0
f.beyrich@ev-heimstiftung.de

Redaktion:
Frank Beyrich (verantwortlich),
Beiträge:
Ewa Bartos
Mira Rakaj
Sabrina Rauer
Peggy Stiller-Raptis
Regional-Informationen:
Adriana Weitbrecht

Basisgestaltung und Redaktionssystem:
AmedickSommer GmbH, Stuttgart

Druck:
Thema Druck GmbH, Kraichtal

Fotografie:
Alle Fotos Evangelische Heimstiftung mit Ausnahme von
Seite 5: service-denksport.de;
Seite 11: pexels-pixabay-532581;
Seite 15: frenta – Fotolia;
Seite 18: Jakkapan Jabjainai – Adobe Stock

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Redaktion identisch sein muss.

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude, Sie zur zweiten Ausgabe unserer Regionalzeitung begrüßen zu dürfen. In der Zwischenzeit ist schon der Sommer bei uns eingezogen und die warmen, sonnigen Tage schenken uns freudige, gemeinsame Momente.

In dieser Ausgabe berichten wir über zahlreiche, spannende Projekte und Aktivitäten aus den vergangenen Monaten. Unsere Teams haben mit viel Engagement und Herzblut daran gearbeitet, das Leben in unseren Häusern noch lebenswerter zu machen.

Ein besonderes Highlight war der regionale Azubi-Tag, über den wir ebenfalls ausführlich berichten. Unsere Auszubildenden sind die Zukunft unserer Region. Und es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Tatkraft sie sich einbringen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass Sie aus dieser Ausgabe ebenso viel Inspiration und Zuversicht schöpfen wie wir aus unserer täglichen Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen

A. Weitbrecht

Ihre Adriana Weitbrecht

Erster regionaler Azubi-Tag

Ein besonderer Tag für die Auszubildenden: Beim ersten Azubi-Tag der Region kamen Nachwuchskräfte aus sieben verschiedenen Einrichtungen zusammen, um sich kennenzulernen und gemeinsam praktische Erfahrungen zu sammeln.

Im Mittelpunkt standen der persönliche Austausch und abwechslungsreiche Workshops. Die Teilnehmenden konnten sich unter anderem im Rollstuhlparcours ausprobieren, den Umgang mit Liftern und Aufstehhilfen üben und die Geheimnisse der richtigen Händedesinfektion entdecken. Besonders eindrucksvoll war das Versetzen in die Perspektive eines Kunden mithilfe eines Altersanzugs – eine Erfahrung, die für viele Aha-Momente sorgte. Auch das gegenseitige Eingeben von Essen stand auf dem Programm und förderte das Verständnis für die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen.

„Es war spannend, selbst einmal zu erleben, wie es sich anfühlt, auf Unterstützung angewiesen zu sein“, berichteten Auszubildende.

Beim ersten Azubi-Tag standen persönlicher Austausch und abwechslungsreiche Workshops im Vordergrund

Der Rollstuhlparcours ermöglichte einen Perspektivwechsel

Der Altersanzug sorgte für viele Aha-Momente

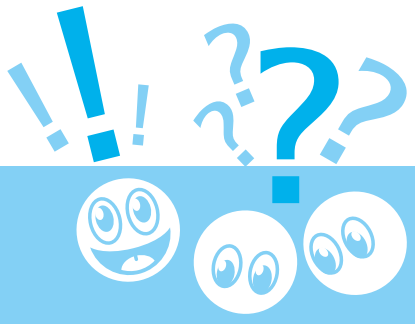
Alle waren sich einig: Die Workshops haben nicht nur Spaß gemacht, sondern auch viel neues Wissen vermittelt.

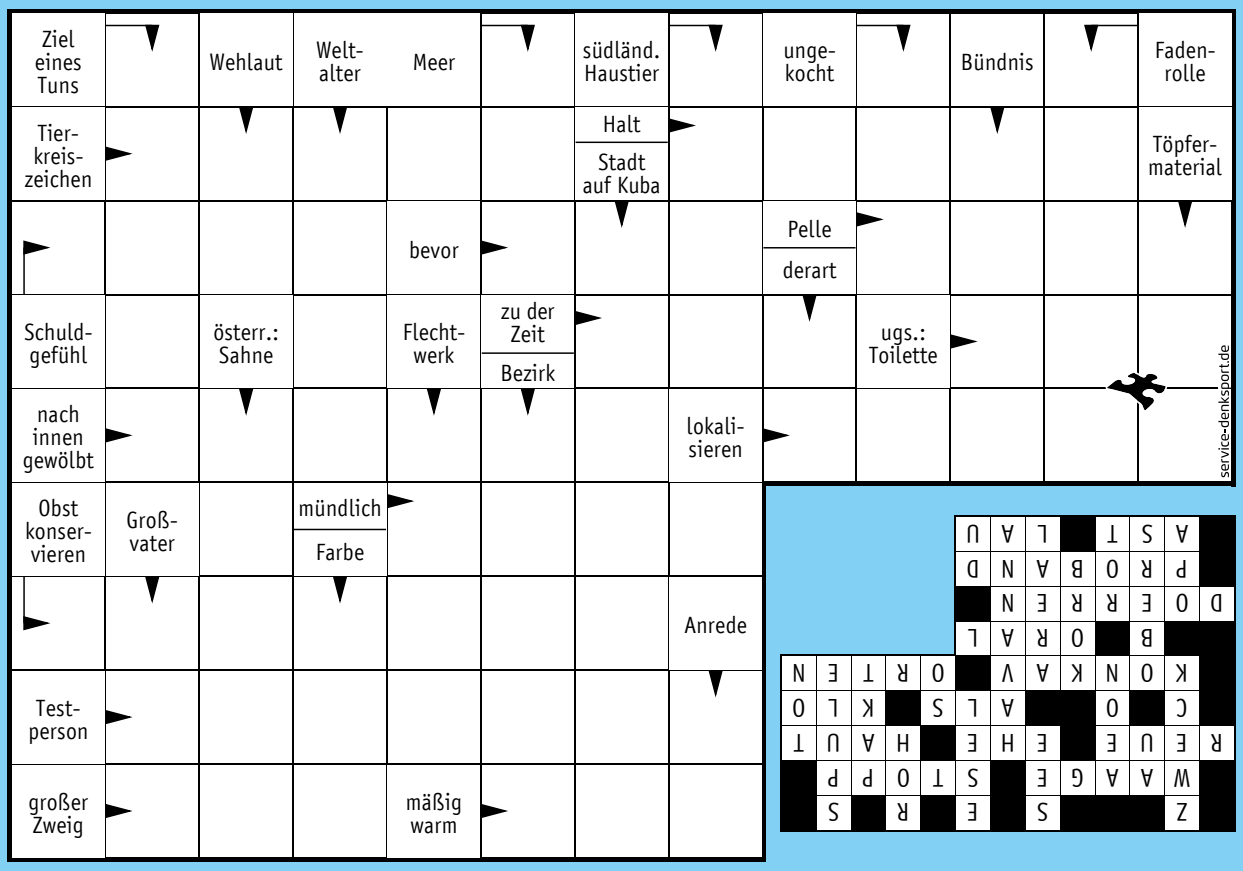
Ein besonderer Dank galt den Praxisanleiterinnen, die mit viel Empathie und vollem Einsatz ihr Wissen weitergaben.

Wir waren begeistert vom Engagement der Auszubildenden: Der Tag hat gezeigt, wie wichtig der Austausch und das praktische Üben für eine gelungene Ausbildung sind.

Die positive Resonanz lässt hoffen, dass der Azubi-Tag zu einer festen Tradition in der Region wird.

Rätsel

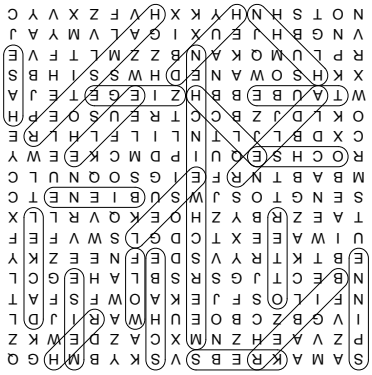




S	A	M	A	K	R	E	B	S	V	S	K	Y	B	M	H	G	Q
P	Z	V	A	E	H	Z	N	M	X	C	A	Z	D	E	W	K	Z
I	V	G	B	Z	C	B	O	E	U	H	W	A	R	I	J	D	L
N	F	I	L	O	S	F	J	E	K	A	O	W	F	S	F	A	T
N	B	E	C	T	J	G	S	R	S	B	L	A	H	E	G	C	L
E	B	T	K	T	R	Y	V	S	D	E	F	N	E	E	Z	K	Y
U	I	W	A	E	E	X	T	C	D	G	L	S	W	V	F	E	F
T	A	E	Z	R	B	Y	Z	H	O	E	K	Q	V	R	L	L	X
S	E	N	G	T	O	S	J	W	S	U	B	I	E	N	E	T	C
M	B	A	B	T	N	R	F	E	I	G	S	O	Q	N	U	L	C
R	O	C	H	S	E	Q	U	I	P	D	M	C	K	E	E	W	Y
C	X	D	B	L	J	L	T	N	L	I	L	F	L	H	L	R	E
O	K	L	D	J	Z	B	C	C	T	R	E	U	S	O	E	P	H
W	T	A	U	B	E	B	B	H	Z	I	E	G	E	T	E	J	A
X	K	H	S	O	W	A	N	E	D	H	W	S	S	I	H	B	S
R	P	L	U	M	Q	K	A	N	B	Z	Z	M	L	T	F	V	E
V	N	G	B	H	J	E	U	X	I	G	A	L	V	M	Y	A	J
N	O	T	S	H	N	H	Y	K	X	H	V	F	Z	X	V	Y	C

Finden Sie alle 22 im Buchstabenfeld versteckten Tiere!

Adler, Biber, Biene, Dackel, Elch, Esel, Eule, Hamster, Hase, Huhn, Hund, Krebs, Meerschweinchen, Meise, Ochse, Otter, Reh, Schabe, Spinne, Taube, Wolf, Ziege



Du bist die Schulter, die trägt!

„Schön ist es, miteinander zu schweigen, schöner – miteinander zu lachen."

Friedrich Nietzsche

Mit der „Proud to care"-Kampagne durften wir uns das alle sagen lassen – und sehen es immer wieder: Du bist die Schulter, die trägt.

Und ich frag mich, was trägt die Schulter, die trägt. Was gibt meiner oder deiner Schulter die Kraft, zu tragen, was es zu tragen gibt? Und was, wenn die Kraft ausgeht? Was, wenn das zu viel wird, was ich tragen soll?

Ich glaube, es ist wichtig, immer mal wieder innezuhalten, und ja, natürlich, stolz zu sein, was man kann, was man schafft, wie man sich einbringt.

Und gleichzeitig glaube ich, es ist umso wichtiger, innezuhalten und zu schauen, was man da eigentlich auf der Schulter hat und woher denn die Kraft kommt. Woher nimmst du deine Kraft, dich jeden Tag aufs Neue kleinen und großen Herausforderungen zu stellen?

Woher nimmst du die Kraft, zu tragen, was anderen doch zu schwer ist. Was trage ich da eigentlich? Das ist der Blick über die Schulter: was treibt mich an? Was trage ich für mich oder andere?

Menschen am Lebensende sind oft ganz offen für diesen Blick über die Schulter. Was hat mich durch mein Leben getragen? Was bleibt am Ende? Manchmal ist die Bilanz erschreckend, jahrelang hat man mehr oder weniger stolz allerlei Unrat geschultert: die Erwartungen und Wünsche anderer, den Druck, alles gut zu machen, die Schuld, manches versäumt zu haben.

Manchmal ist's ein erleichterter Blick, ein dankbarer: schöne Jahre hat man geschultert, die eine oder andere Herausforderung, ein ganzes Leben eben. Ein gutes Leben. Und fast immer gibt der Blick über die Schulter auch Überraschendes frei: das hab ich auch geschafft. Ich dachte damals: ich weiß nicht, wie ich das schaffen soll, aber es ging.

Ich denke, der stolze Blick auf die Schulter braucht den Blick über die Schulter, und eben nicht dann, wenn man fast zusammenklappt unter dem Schweren und auch nicht nur als Resümee am Ende eines Lebens.

Ich glaube, es ist gesund und gut, den Blick zurückzuwerfen über die Schulter im Hier und Jetzt. Und ich denke, dass auch wir dann Überraschendes sehen: das trag ich auch, das will ich eigentlich nicht mehr schultern, das ist gar nicht meins.

Das trag ich auch, das trag ich gern für dich, weil's dir zu schwer ist und mir nicht.

Das trag ich auch, ich weiß gar nicht wie, es müsste mir wohl zu schwer sein.

Und dann, beim Blick über die Schulter, sehen wir vielleicht diese Spuren, die andere Menschen und die Gott in unserem Leben hinterlassen. Stellen, an denen die anderen unsere Schulter stützen. Momente, in denen man mal ablegen darf.

Der Blick über die Schulter kann dann offenbaren, was uns Kraft gibt und was uns trägt. Womöglich unser Glauben an einen Gott, der uns zusagt: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!“

Und das finde ich so eine schöne Zusage. Da steht nicht: Ich nehm dir alles ab. Sondern: Ich geb dir neuen Mut, neue Kraft, Frische. Dann kannst du weitertragen, was getragen werden soll und will.

Und deswegen, lasst uns mit dem Blick auf unsere Schultern auch den Blick über unsere Schulter werfen und sehen, dass wir nicht alleine tragen.

Lena Moeller

„Ich kann Dinge tun, die du nicht kannst, du kannst Dinge tun, die ich nicht kann; zusammen können wir Großes erreichen.“

Mutter Teresa, Nonne und Friedensnobelpreisträgerin

Evangelische Heimstiftung

Aktiv im Ehrenamt

Sie möchten aktiv etwas Gutes für das Gemeinwohl und auch für sich tun? Sie fragen sich, was Sie genau tun könnten?

Schenken Sie uns von Ihrer Zeit, beteiligen Sie uns an Ihrem Wissen und engagieren Sie sich im Ehrenamt in unseren Häusern. Die Möglichkeiten sind vielfältiger, als Sie denken. Neben der Betreuung und Begleitung unserer Bewohnerinnen und Bewohner können Sie auch viele andere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Organisation von Festen oder Fahrdiensten. Fragen Sie uns einfach.

Offen gestanden, wir könnten Ihre Hilfe gut gebrauchen. Unsere Ehrenamtskoordinatoren in unseren Häusern in Stuttgart, Dettingen und Lenningen haben immer ein offenes Ohr für Sie. Worauf warten Sie noch? Rufen Sie uns an oder kommen vorbei!

www.ev-heimstiftung.de

Stuttgart

Karl-Wacker-Heim
- Frank Beyrich
  Tel. 0711 699546-0

Württ. Lutherstift
- Silke Rausendorf
  Tel. 0711 22913-0

Haus auf der Waldau
- Jeanette Schwartz
  Tel. 0711 7684-0

Paul-Collmer-Haus
- Anke Meissner
- Tel. 0711 3059-0

Dettingen/Teck

Haus an der Teck
- Bettina Beck
  Tel. 07021 5707-0

Lenningen

Haus im Lenniger Tal
- Tilman Weißenborn
  Tel. 07026 60151-0

Remseck

Haus am Remsufer
- Babette Seiz
  Tel. 07146 99257-0

Gute Pflege.

Liebe Leserinnen und Leser,

In unserer Sommerausgabe haben wir wieder vielfältige Themen aus dem und rund um das Karl-Wacker-Heim zusammengetragen. Einmal mehr zeigen wir, wie schön wir zu feiern verstehen, welche Aufgaben die Mitarbeitenden so zu erledigen haben und was wir in Zukunft planen. Auch unsere „Schiffsflotte“ ist wieder groß auf Fahrt – schauen Sie mal auf der letzten Seite!

Wenn wir von unseren Mitarbeitenden berichten, sind auch immer die zahlreichen ehrenamtlich Helfenden eingeschlossen, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche schöne Stunden verschaffen mit Besuchen, Unterstützungstätigkeiten, Aktivitäten auf den Bereichen, Gottesdienstunterstüzung oder in unserer an sechs Tagen in der Woche geöffneten Cafeteria.

Nicht immer findet sich in jeder Ausgabe hierzu ein Bericht. Deshalb an dieser Stelle einmal ein ausdrücklicher Dank und meine Hochachtung für diese Tätigkeiten, die so wichtig für uns sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Frank Beyrich

Wie andere feiern

Ostern in fernen Ländern

In Polen steht Ostern im Zeichen der Passion und Auferstehung Christi, nicht im Zeichen des Osterhasen. Traditionelle Bräuche und Familienfeiern mit reich gedeckten Tischen sind üblich.

Ostern in Polen „Wielkanoc“ – die „große Nacht“

Im Gegensatz zu Deutschland hat in Polen der Osterhase kaum Bedeutung, da er erst nach der Öffnung des „Ostblocks“ aus dem Westen kam. Im Mittelpunkt stehen die Passion und Auferstehung Christi, sowie traditionelle Bräuche. Familienfeiern sind geprägt von reich gedeckten Tischen und viel Wasser.

Der Karfreitag ist ein Trauertag, jedoch kein Feiertag in Polen. Abends finden nahe der Kirchen Prozessionen statt, die an die letzten Momente im Leben Jesu erinnern. Viele Gläubige, darunter auch viele junge Menschen, verbringen Stunden am symbolischen Grab und wachen dort die ganze Nacht.

Am Ostersamstag bereiten Familien einen Korb mit „Swieconki“ vor, symbolischen Osterspeisen wie bemalten Eiern, Brot, Salz, Pfeffer, Meerrettich, Butter, Wurst, geräuchertem Fleisch, „Mazurek“ ein traditioneller, verzierter Osterkuchen und „Babka“ ein süßer Hefekuchen. Diese Körbe, auch „Koschyk“ genannt, werden mit Buchsbaum, weißen Schleifen und Spitzendeckchen geschmückt und in der Kirche vom Priester gesegnet.

Osterkorb

„Zurek“ traditionelle Suppe im Brotlaib zu Ostern

Die geweihten Speisen sind zentral für das üppige Frühstück am Ostersonntag, das die 40-tägige Fastenzeit beendet. Auch „Zurek“, eine reichhaltige saure Mehlsuppe, die in einem Brotlaib serviert wird, gehört dazu.

Ein weiterer Brauch am Ostermontag ist der „Smingus Dyngus“ (lany poniedzialek), auch „gegossener Montag“ genannt. An diesem Tag muss jeder damit rechnen, nass zu werden, besonders junge Frauen. Wasserspritzpistolen, Wasserbeutel, Gießkannen und sogar große Eimer kommen zum Einsatz.

Das Wasser soll von Sünden und Krankheiten reinigen, die Fruchtbarkeit fördern und Gesundheit, Reinheit und Vitalität für das kommende Jahr bringen. Dieser Brauch hat alte Wurzeln und geht auf das Jahr 966 zurück, als der polnische Herrscher Mieszko I. am Ostermontag getauft wurde und Polen zum Christentum übertrat.

Ostern in Albanien

Albanien ist bekannt für seine religiöse Harmonie und so feiert und ehrt man dort jeden Feiertag im Kalender – egal ob christlich, muslimisch oder orthodox. Die Feierlichkeiten folgen meist ähnlichen Ritualen.

Rot gefärbte Eier sind ein Symbol des Tages, ebenso wie bunte und verzierte Eier. Das Eierknacken oder die Eiersuche sind spannende Teile der Feier, zusammen mit Lammfleisch, Osterhasen, Brot, Geschenken und Familientreffen.

Ostern ist letztlich das Fest der Auferstehung und des neuen Lebens, dessen Hauptzweck es ist, die Menschen zusammenzubringen.

Gezuar Pashket!
(Frohe Ostern!)

Osterfest auf den Wohnbereichen

Osterkorb

Wir hatten ein wunderschönes Osterfest in unserem Haus. Die Bewohnenden bemalten bereits am Gründonnerstag bunte Ostereier und zeigten dabei viel Freud. Am Karfreitag gab es zum Abendessen leckeren Heringssalat, der allen sehr gut geschmeckt hat.

Am Ostermontag haben die Alltagsbegleitenden gemeinsam mit den Bewohnenden Hefehäschen gebacken. Dabei wurden Osterlieder gesungen und eine passende Ostergeschichte vorgelesen, was für eine besinnliche und fröhliche Atmosphäre sorgte. Am Nachmittag genossen alle den Spiegeleierkuchen. Zum Abschluss gab es kleine Ostergeschenke, die für strahlende Augen und viel Freude sorgten.

Ostern – orthodoxes Christentum

Der Termin des Osterfestes richtet sich in der orthodoxen Kirche nach dem älteren julianischen Kalender. 2025 fällt er ausnahmsweise auf den Termin, an dem auch im evangelischen und katholischen Christentum Ostern gefeiert wird. Im orthodoxen Christentum ist es ein überlieferter Brauch, im Laufe der Karwoche Eier rot zu färben. Die rote Farbe erinnert an das Blut von Jesus und sein Leben, das er für die Menschen hingegeben hat. Die Eier werden dann unter Freunden und Verwandten verschenkt. In der Osternacht werden die Eier mit in die Kirche genommen. Sobald dort die Auferstehung von Jesus verkündet wird, nimmt man sein Ei aus der Tasche und schlägt es gegen das des Gegenübers. Hält hierbei die Schale stand, geht man zum Nächsten. Dieses Ritual nennt man Tsoungrisma. In der Osternacht gehen alle zur Kirche. Der Ostergottesdienst beginnt gegen 23 Uhr. Kurz vor Mitternacht wird es still in den Kirchen, die Lichter werden gelöscht, bevor der Priester ιερέας (auch papás genannt), in der Dunkelheit seine Kerze entzündet und das Feuer an die Gottesdienstbesucher weitergibt. So entsteht innerhalb kurzer Zeit ein Lichtermeer in der und um die Kirche herum. Das Licht wird mit nach Hause getragen und in die Wohnung gestellt.

KaWeHaHaHa

Fasching

Stuttgart 28. Februar 2025: Das Karl-Wacker-Heim ist wieder bunt, die Musik laut. Die Feier wird mit großer Begeisterung begangen und zieht jedes Jahr viele Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende in ihren Bann.

Doch was macht Fasching so besonders, und warum wird er so leidenschaftlich gefeiert? Fasching, auch bekannt als Karneval oder Fastnacht, ist ein Fest, das die Zeit vor der Fastenzeit markiert. Es ist eine Gelegenheit für Menschen, sich zu verkleiden, ausgelassen zu feiern und den Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen. Die Ursprünge des Faschings reichen bis ins Mittelalter zurück, als die Menschen die letzten Tage vor der Fastenzeit mit großen Festen und Umzügen begingen.

In Städten wie Köln, Mainz und Düsseldorf ist der Karneval besonders gefeiert. Hier finden große Umzüge statt, bei denen aufwendig gestaltete Wagen durch die Straßen ziehen und Kamelle (Süßigkeiten) in die Menge geworfen werden. Die Teilnehmenden verkleiden sich mit fantasievollen Kostümen, stellen historische Figuren bis hin zu aktuellen Popkultur-Ikonen dar und feiern gemeinsam mit Freunden und Fremden.

Doch Fasching ist nicht nur ein Fest für die großen Städte. Auch in kleineren Gemeinden und Dörfern wird die Tradition mit viel Herzblut gepflegt. Hier sind es oft die lokalen Vereine, die die Organisation der Umzüge und Veranstaltungen übernehmen und so für ein buntes Treiben sorgen. Neben den Umzügen sind auch die Faschingsbälle und -partys ein wichtiger Bestandteil der Feierlichkeiten. Hier treffen sich Menschen jeden Alters, um zu tanzen, zu lachen und die närrische Zeit in vollen Zügen zu genießen.

Fasching ist mehr als nur ein Fest – es ist ein Ausdruck von Lebensfreude und Gemeinschaft. In einer Zeit, in der der Alltag oft von Stress und Hektik geprägt ist, bietet Fasching eine willkommene Gelegenheit, die Sorgen für einen Moment zu vergessen und das Leben zu feiern.

Mira Rakaj mit einer Kundin und deren Ehemann

Egal ob jung oder alt, jede und jeder ist eingeladen, Teil dieses bunten Spektakels zu sein.

In diesem Sinne:
Narri-Narro, Helau und Alaaf!

Der Polonaise-Zug nimmt Fahrt auf

Sturzprophylaxe und Hausnotruf im BTW

Übungen

Stürze im Alter sind häufig und können schwere Folgen haben. Deshalb organisierten Carolin Bürgmayer und Ewa Bartos am 2. April 2025 eine Veranstaltung zur Sturzprophylaxe.

Die Veranstaltung wurde ebenfalls im Portal „nebenan.de“ angekündigt, sodass auch unsere Nachbarschaft die Möglichkeit zur Teilnahme hatte. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse. Ein Yogalehrer, der unserer Einladung folgte, zeigte Übungen zur Integration in den Alltag.

Maßnahmen zur Sturzvermeidung:

- Entfernen Sie Stolperfallen wie Teppiche und lose Kabel.
- Tragen Sie festes Schuhwerk und sorgen Sie für gute Beleuchtung.
- Überprüfen Sie Seh- und Gehfähigkeiten sowie Medikamentenanpassungen.
- Trainieren Sie das Gleichgewicht.
- Ein Hausnotrufsystem kann im Notfall helfen.

Der Mobile Dienst bietet Beratung an, die ab Pflegegrad 1 von der Krankenkasse übernommen wird.

Kognitiv fit bleiben mit Dr. Ladner-Merz

„Wer im Alter ein selbständiges und unabhängiges Leben führen will, muss körperlich und geistig fit bleiben“, lesen wir auf Internetseite von Dr. Sabine Ladner-Merz.

Sabine Ladner-Merz ist ärztliche Leiterin der Akademie für kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stegel und besucht unsere Mieterinnen und Mieter im Betreuten Wohnen mehrmals im Jahr. Das kognitive Training, das sie durchführt dauert 1:45 Minuten und ist sehr beliebt bei unseren Seniorinnen und Senioren. Ihr Angebot gibt es bei uns bereits seit 1998!

Dr. Sabine Ladner-Merz mit den Mietern BTW

Die bisherigen Sitzungen brachten unseren Seniorinnen und Senioren sehr viel Spaß und eine immer wieder überraschende Gruppendynamik. Die besondere Fragetechnik vermeidet Stress und fördert ein freundliches, entspanntes Klima.

Die Teilnehmenden werden angeregt, Sprache bewusster einzusetzen, Erinnerungen aufzufrischen und in der Kommunikation mit anderen neue Erfahrungen zu sammeln. Die Zeit vergeht dabei immer viel zu schnell, wird beklagt. Aber alle sind sehr dankbar, für die Sitzung, die die grauen Zellen fordert und die Gehirnfunktion verbessert.

Der nächste Termin mit Dr. Sabine Ladner-Merz ist am 15. Juli 2025 um 14:30 Uhr im Mehrzweckraum. Alle Mieterinnen und Mieter des Betreutes Wohnen sind herzlich eingeladen. Es lohnt sich wirklich sehr zu kommen!

Verschiedenes Neues

Geprüfte Elektrogeräte

Sicherheit

Im Jahr 2023 gab es 126 Brände in Seniorenheimen, bei denen 22 Menschen starben und 181 verletzt wurden. Technische Defekte sind häufige Brandursachen. Bewohnende und Angehörige werden informiert, dass mitgebrachte elektronische Geräte nicht älter als ein Jahr alt sein dürfen, ein CE-Zeichen haben müssen und/oder von einer Elektrofachkraft geprüft werden sollen. Hitzeerzeugende Geräte sollten vermieden werden, und Mehrfachsteckdosen müssen korrekt verwendet werden. Rauchen ist im gesamten Gebäude und auf den Balkonen verboten.

Von einsam zu gemeinsam

Flyer zum Projekt bei uns erhältlich

Das Projekt „Von einsam zu gemeinsam“ wurde ins Leben gerufen, um soziale Isolation im Quartier zu reduzieren.

Ein Team bespricht regelmäßig Strategien, um durch persönliche Beziehungen, soziale Netzwerke und Gemeinschaftsprojekte Kontakte in der Nachbarschaft zu fördern. Ein erster Schritt war die Registrierung auf der Plattform nebenan.de, die Nachbarn verbindet. Eine Dame hat sich gemeldet, um Seniorinnen und Senioren bei der Nutzung von Handys zu helfen. Flyer zum Projekt sind im Eingangsbereich und in der Cafeteria erhältlich.

Gärtner bei der Schwerstarbeit

Neue Hecke

Wie sie bestimmt schon gesehen haben, wurde unsere Hecke im Garten neu angelegt. Leider hat sich der Buchsbaumzünsler – eine Schmetterlingsart, die sich von innen nach außen frisst – die komplette Hecke schmecken lassen und völlig abgenagt.

Danke an die Gärtnerei Mobi GmbH, die zwei volle Tage brauchte, um die alte Hecke, samt Wurzeln, zu entfernen und eine neue, widerstandsfähigere einzupflanzen.

Jetzt hoffen wir, dass diese unsere Wege die nächsten Jahre beleiten darf.

Mal- und Kunststunde

Thema: farbenfrohe Blumen

Einmal im Monat findet bei uns im Haus eine Mal- und Kunststunde statt, die bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt ist. Mit viel Freude und Kreativität entstehen dabei kleine Kunstwerke. Die Teilnehmenden genießen das entspannte Beisammensein und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Jede Stunde steht unter einem neuen Thema, das zur kreativen Gestaltung anregt – besonderes für jene, die sich für Farben, Formen und harmonisches Gestalten interessieren. Diese gemeinsame Zeit bringt nicht nur schöne Ergebnisse auf Papier zum mitnehmen, sondern auch Freude und Ruhe für die Seele.

Wir sind dabei!

950 Jahre Botnang

Dieses Jahr wird in Botnang groß gefeiert: Ein Highlight ist das Kuckucksfest vom 25. bis 27. Juli rund um den Turm und Versammlungshalle, sowie auf dem Gelände der Franz-Schubert-Schule. Auch das Karl-Wacker-Heim möchte sich in diese tolle Veranstaltung einbringen. An allen Tagen kann man an unserem Stand beim Glücksrad-Spiel teilnehmen, sich Blutdruck, Puls und Sauerstoffsättigung kontrollieren lassen und bekommt professionelle Beratung zu Betreutem Wohnen, Mobilen Diensten, Tagespflege, Dauer- und Kurzzeitpflege, Pflegegraden und mehr.

Sommerfest 2025

Am 4 Juli findet unser großes Sommerfest im Karl-Wacker-Heim statt. Das Thema wird passend zum 950 Jahre Heimatfest (Kuckucksfest) in Botnang sein.

Liebe Bewohnende, liebe Angehörige und liebe Mitarbeitende,

wir laden alle herzlich dazu ein, an unserem Fest teilzunehmen. Es wird Kaffee, Kuchen und tolle Musik geben, Tanz und gute Laune auch. Jetzt hoffen wir auf Sonne und warme, aber nicht zu warme, Temperaturen.

Feiern mit den Bewohnenden

Muttertag und Vatertag

Mutter und Vater bleibt man ein Leben lang, genauso wie eigene Kinder immer die Kinder bleiben, egal wie alt sie inzwischen geworden sind.

Also feiern wir jedes Jahr im Karl-Wacker-Heim diese besonderen Tage mit Aufmerksamkeiten, Gedichten und vielem mehr. Unsere Alltagsbegleitungen gestalteten auf den Wohnbereichen diesen Tag. In diesem Jahr gab es unter anderem Rosen und Bier.

Dreimal dürfen Sie raten, wer was geschenkt bekam ...

Social Day

Jung und Alt
Hand in Hand

Am 30. Juni fand zum zweiten Mal ein Social Day in unserer Einrichtung statt.

Dabei kamen Mitarbeiter aus der Industrie, in diesem Fall von Mercedes, zu uns ins Karl-Wacker-Heim, um etwas Soziales für die Gesellschaft zu tun und darüber hinaus Verständnis für diese – für sie oft fremde – Arbeits- und Lebenswelt in einer Pflegeeinrichtung zu entwickeln. Eine große Gruppe von 23 Mitarbeitenden begleitete eine ebenso große Gruppe an Bewohnerinnen und Bewohnern bei Gesellschaftsspielen, Vorlesekreisen, beim Malen, Singen und vielem mehr.

Eine schöne Aktion, die wir wiederholen werden!

Wir stellen vor:

Wohnbereichsleitungen

Die Pflegerischen Leitungen auf den Wohnbereichen sind das Fundament zur Sicherstellung guter Pflege. Sie haben vielfältige Aufgaben und Kompetenzen.

Pflegedienstleiterin Peggy Stiller-Raptis und Anastasios Ntoulas (Gelb B)

Die Pflegerischen Leitungen managen den Alltag, führen ihr Pflegeteam, klären oft Konflikte, auch mit und zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und sind Garanten für die gute Pflegequalität. Sie sind Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Personal. Sie überwachen den Pflegeprozess, schreiben Dienstpläne, Urlaubspläne, managen krankheitsbedingte Ausfälle. Daneben pflegen sie aktiv mit, denn ihr pflegerisches Know-How ist sehr wichtig. Um Wohnbereichsleitung zu werden ist die Pflegefachkraftqualifikation Voraussetzung.

Eine Vielzahl von administrativen Aufgaben, wie Pflegeeinstufungen, Gespräche mit Fachärzten, durchführen von Pflegevisiten, beschaffen von Hilfsmitteln, konzeptionelle Umsetzung pflegerelevanter, gesetzlicher und trägerweiter Anforderungen, gehört zu ihren Aufgaben. Die Umsetzung von Pflegekonzepten, Klärung von Konflikt- und Krisensituationen und vieles mehr, sind über die Jahre zu ihrem Aufgabengebiet hinzugekommen. Für unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen haben sie ein Ohr für Wünsche, Anregungen, Trauer, Freude, Konflikte oder auch nur ein kleines nettes Gespräch zwischendurch.

Unsere Wohnbereichsleitungen (WBL)

Wohnbereich Grün – Eva Berndt

Sie ist seit 2008 bei uns und seit Oktober 2018 die WBL auf dem Wohnbereich Grün.

Ahmed Husic (Blau A), Sonja Wurster (Gelb A)

Ewa Röder (Blau B), Eva Berndt (Grün)

Das Verwaltungsteam

Wohnbereich Gelb A – Sonja Wurster

Seit Oktober 2007 ist sie für Sie da, Wohnbereichsleitung ist sie seit April 2018.

Wohnbereich Gelb B – Anastasios Ntoulas

Er ist im Oktober 2015 ins Karl-Wacker-Heim gekommen und steht Ihnen als WBL seit Januar 2024 als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wohnbereich Blau A – Ahmed Husic

Im Oktober 2017 kam er zu uns und ist seit Juli 2023 Wohnbereichsleiter.

Wohnbereich Blau B – Ewa Röder

Am 1. Oktober 2004 kam Frau Röder zu uns und seit Juli 2020 ist sie die Wohnbereichsleitung des Bereiches Blau B.

Die Stabsstellen der Qualität, Sabrina Rauer und die Ausbildungskoordinatorin Susann Meinhardt unterstützen dabei die tägliche Arbeit.

Die Stabsstellen Qualitätsbeauftragte und Kordinatorin der Pflegeausbildung

Das Verwaltungsteam

- Peggy Stiller-Raptis, Pflegedienstleiterin
- Mira Rakaj, Leitung Alltagsbegleitung
- Ewa Bartos, Leitung Sozialdienst
- Ellen Martin, Kundenservice
- Frank Beyrich, Hausdirektor

sind hierzu der administrative und verantwortliche Überbau im Karl-Wacker-Heim.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Hermann Gökeler
31. Januar 2025

Rosemarie Zoller
10. Feburar 2025
Christel Zeuchner
25. Feburar 2025
Gisela, Ottenbacher
25. Feburar 2025

Illona Skrabanja
11. März 2025
Irmgard Rother
18. März 2025
Elke-Franziska Winkler
18. März 2025
Monika Erna Dutt
25. März 2025

Horst Uhland
8. April 2025
Albrecht Buchheister
9. April 2025
Wilhelm Wirth
10. April 2025
Ursula Jeremias
11. April 2025
Edith Platzer
12. April 2025
Anneliese Bachmann
23. April 2025
Ilse Dürr
30. April 2025

Gisela Frick
18. Mai 2025
Günter Diem
19. Mai 2025

Elenore Blanke
6. Juni 2025
Waldemar Kelm
20. Juni 2025

Unsere Geburtstagskinder

4. Juni
Ursula Schmid wird 92 Jahre
8. Juni
Günter Jäger wird 89 Jahre
11. Juni
Waldemar Kelm wird 91 Jahre
13. Juni
Brigitte Günther wird 82 Jahre
14. Juni
Ulrich Epple wird 84 Jahre
15. Juni
Emma Gühring wird 93 Jahre
16. Juni
Ilse Brezing wird 95 Jahre
18. Juni
Margot Trunk wird 94 Jahre
19. Juni
Helga Schnell wird 89 Jahre
23. Juni
Hildegard Goldberg wird 99 Jahre

4. Juli
Elisabeth Niebel wird 95 Jahre
7. Juli
Ursula Wagner wird 86 Jahre
8. Juli
Günter Jäger wird 89 Jahre
16. Juli
Rosemarie Böhm wird 83 Jahre
23. Juli
Irmgard Lehle wird 95 Jahre
Werner Baumgarten wird 75 Jahre
25. Juli
Ulrich Bubeck wird 76 Jahre
Gunter Kunzi wird 86 Jahre

4. August
Irene Thiede wird 86 Jahre
7. August
Bärbel Schneider wird 87 Jahre
Horst Junker wird 84 Jahre
8. August
Anne Hettinger wird 88 Jahre
11. August
Elisabeth Mühlich wird 92 Jahre
12. August
Gisela Back-Zander wird 78 Jahre
16. August
Ursula Aichert wird 75 Jahre
18. August
Marianne Wissel wird 89 Jahre
21. August
Rolf Schäfer wird 78 Jahre
22. August
Herbert Frank wird 79 Jahre
25. August
Adolf Miller wird 92 Jahre
30. August
Klaus Dietrich wird 84 Jahre
Christa Sigloch wird 85 Jahre
Isolde Naser wird 94 Jahre

4. September
Elisabeth Berlin wird 78 Jahre
7. September
Ruth Thielmann wird 89 Jahre
9. September
Elsa Enßlin wird 84 Jahre
13. September
Alma Unterseher wird 104 Jahre
17. September
Helmut Feeß wird 85 Jahre
19. September
Hildegard Reichenbächer wird 96 Jahre
20. September
Erika Schatter wird 96 Jahre
28. September
Elisabethe Kußmann wird 92 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!

Veranstaltungen Juli – August 2025

1. Juli – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
2. Juli – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
4. Juli – ab 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Sommerfest für Bewohnerinnen
und Bewohner
7. Juli – 18:00 Uhr
Abendschwätzle BTW
8. Juli – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
9. Juli – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
11. Juli – 15:00 Uhr
Kultur am Bett
15. Juli – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
16. Juli – 15:00 Uhr
Hundebesuch aus dem
Tierheim Botnang
22. Juli – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
23. Juli – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
26./27. Juli
Das Kuckucksfest in Botnang
29. Juli – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
30. Juli – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
31. Juli – ab 10:00 Uhr
Mobiler Schuhverkauf im Festsaal

1. August – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde
im Mehrzweckraum
4. August – 18:00 Uhr
Abendschwätzle BTW
5. August – 15:00 Uhr
Tanz und Musikstunde mit Clara
und Sofie
6. August – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
8. August – 15:00 Uhr
Kultur am Bett
12. August – 15:30Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
13. August – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal

Veranstaltungen August – September 2025

14. August – 14:30 Uhr
Gehörlosensprechstunde
19. August
14:30 Uhr Gehörlosensprechstunde
15:30 Uhr Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
20. August – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
26. August – 15:30 Uhr
Tanz und Musikstunde
mit Clara und Sofie
27. August
10:00 Uhr Gottesdienst im Festsaal,
15:00 Uhr Dia-Vortrag im Festsaal

2. September – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde
im Mehrzweckraum
3. September – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
4. September
15:30 Uhr Duo Leinfelden
15:00 Uhr Gymnastik BTW
5. September – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde im MZR
9. September – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde
im Mehrzweckraum
10. September – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
11. September – 15:00 Uhr
Gymnastik BTW

16. September – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde
im Mehrzweckraum
17. September – 10:00 Uhr
Gottesdienst im Festsaal
18. September – 15:00 Uhr
Gymnastik BTW
25. September – 15:00 Uhr
Gymnastik BTW
30. September – 15:00 Uhr
Mal- und Kunststunde
im Mehrzweckraum

Quiz

Wir haben einige Rätsel für sie ausgegraben, die alle Sinne ansprechen. Wissen Sie die Lösung?

1. Geräusche-Rätsel

Im Sommer hörst du mich oft im Garten. Ich summ' und brumm', flieg' von Blume zu Blume und sammle Nektar.

** Wer bin ich? **

Antwort: _____

2. Bilder-Rätsel

Ich bin rund, gelb und am Himmel. Ich mache den Tag hell und warm.

** Was bin ich? **

Antwort: _____

3. Erinnerungs-Rätsel

Im Sommer esse ich dich gern. Du bist rot, süß und wächst oft im Garten. Manchmal gibt es dich mit Sahne.

** Was bist du? **

Antwort: _____

4. Reim-Rätsel

Ich bin durchsichtig, kalt und nass. Im Sommer macht das Planschen Spaß.

** Was bin ich? **

Antwort: _____

5. Erinnerungsfrage

Welches Lied singen viele Menschen gern im Sommer? (Tipp: Es geht um das Wandern.)

** Welches Lied bin ich? **

Antwort: _____

Lösungen

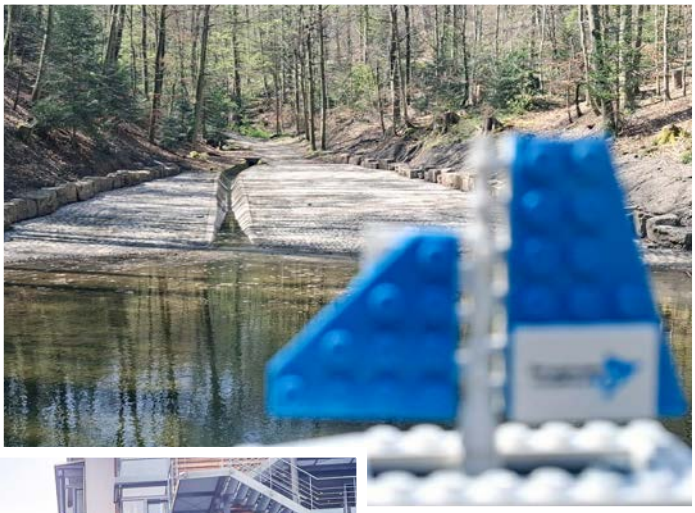
Bitte beachten: Die Lösungen sind (mit Absicht!) nicht richtig sortiert.

im Frühtau zu Berge
Biene
Wasser
Sonne
Erdbeere

Unser EHS-Schiff auf Reisen – Quiz

Die Flotte der Evangelischen Heimstiftung auf Besuch in aller Welt: Wo befindet sich das EHS-Schiff im letzten Bild?

Bitte schreiben Sie das Lösungswort und Ihren Namen, auf einen Zettel und werfen iesen in die in der Verwaltung vorbereitete Box. Eine Gewinnerin oder ein Gewinner wird unter den Bewohnenden und Mietern ausgelost und erhält von uns ein kleines Geschenk.



oben:
Schiff im Wald von Botnang

links:
Schiff vor dem Karl-Wacker-Heim

oben:
Schiff am Hafen von Borkum

Quizbild: Wissen Sie, wo genau unser Schiff hier vor Anker liegt?

Evangelische Heimstiftung

Kontaktdaten

Pflegeeinrichtungen der
Evangelischen Heimstiftung GmbH
in der Region Stuttgart
www.ev-heimstiftung.de

Haus am Remsufer
Am Remsufer 16
71686 Remseck
Telefon: 07146 99257-0
E-Mail: haus-am-remsufer@ev-heimstiftung.de

Haus an der Teck
Alte Bissinger Straße 82
73265 Dettingen
Telefon: 07021 5707-0
E-Mail: haus-an-der-teck@ev-heimstiftung.de

Haus im Lenninger Tal
Kirchheimer Straße 44
73252 Lenningen
Telefon: 07026 60151-0
E-Mail: haus-im-lenninger-tal@ev-heimstiftung.de

Haus auf der Waldau
Jahnstraße 68–70
70597 Stuttgart
Telefon: 0711 7684-0
E-Mail: haus-auf-der-waldau@ev-heimstiftung.de

Paul-Collmer-Haus
Bertramstraße 23–25
70327 Stuttgart
Telefon: 0711 3059-0
E-Mail: paul-collmer-haus@ev-heimstiftung.de

Karl-Wacker-Heim
Vaihinger Landstraße 123
70195 Stuttgart
Telefon: 0711 699546-0
E-Mail: karl-wacker-heim@ev-heimstiftung.de

Württ. Lutherstift
Silberburgstraße 27
70176 Stuttgart
Telefon: 0711 22913-0
E-Mail: wuertt-lutherstift@ev-heimstiftung.de

Gute Pflege.